

Wien, den 13/9. 1866.

Junggesellhaftem Herrn und
wärmelichen Freund!

Die mirer letzten Besuche hat mich
Herr Dr. Serravallo in der
sehr köstlich gesprochen, denn
die meisten von mir abhän-
gen Leben! Nicht wahr! Die
die Sie nach zum Genuß
ausdrücklich dankbar, zu dem
ist mich von ganzem Herzen
Ich will Sie im Geist sehr so
lang in leben, leben auf sich
die mich in der Genuß
Nicht wahr, nicht lang zu
wird! Denn haben Sie
Sie, das ist sehr
Ja wahr! Seneca ipsa morbus
est, aber die Genuß
sich im Genuß nicht zu



Linnemann, wird ja in seinem
 Denken a very leben, - wenn
 aus das campo vacino laugst
 den Linnemann bringen wird.

In unserem Seminar hat sich auch
 eine neue Vereinigung Selbstbil-
dungs Verein - im auspice - ge-
 bildet, derselben zählt 15 ordnung-
 liche und 20 außerordentliche
 Mitglieder; auf sehr bescheidenen
 räumlichen Verhältnissen, davon
 eine Jünglingsbibliothek, davon
 eine Bibliothek und eine von Gott
 zu singt. Da wir nun zu
 einem Jahr und mehrmalen
 classische Werke anzuschaffen:
 so erlaube ich mir, dir,
 den neuen Klaffen und Man-
 scriptionen, zu empfehlen:

Auch einige Werke fremdsprachlich
 zu bekommen zu lassen.
 Die Präsenz, von Herrn Hofrath Zilber
 niefäurigt, wird so gut wie
 im Jahre zu überaussehr und
 für mich zu sein. -
 Englischen bin auch mit Herrn
 Großmuth. Ein sehr schönes Paar
 möchte ich für die Enigheit!
 Dabei sage ich zu dem folgenden
 Chronologischen:
 abstrakte glasse patet, set past pal:
 Dente totisso;
 Sa La M gad L's recte b's
 H's habet. -
 Gott segne dir, wie dir Au:
 von englischen! Dankbar
 Herr
 Künig

STADTBIBLIOTHEK

L. 11111

Hofrath Frank
Prillparzer
p.t.

Wien



ausg. Güter.

